



Leipziger Gartenfreund

Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: [angieconscious](#) / [pixelio.de](#)

November 2021

Die nächste Ausgabe erscheint am 2. Dezember 2021.

Außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt neue Satzung und Ordnungen

Am 18. Oktober fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Leipziger der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) statt. Dabei wurden „Corona-Ausfälle“ nachgearbeitet.

Ungefähr eineinhalb Jahre sind seit der letzten „regulären“ Mitgliederversammlung des KVL vergangen. Bedingt durch Corona konnten in den vergangenen zwei Jahren keine Versammlungen mit so vielen Teilnehmern in einem Raum durchgeführt werden (bzw. hätte der Raum dann so groß sein müssen, dass die anfallenden Kosten gegen jede Vernunft gewesen wären).

Aber die Zeit wurde durch den Vorstand des KVL unter anderem dafür genutzt, einen Großteil der von den Vorständen der Vereine eingebrachten Vorschläge für die Überarbeitung der bestehenden Kleingartenordnung und der Bauordnung in diese jeweiligen Ordnungen zu integrieren. Dabei ist es nicht einfach gewesen, ausgewogene Ordnungen zu erstellen, die allen Beteiligten gerecht werden.

Manchen gehen die Regelungen zu

weit, andere hätten gern wesentlich mehr klar geregelt. Letztendlich kann man aber sagen, dass sowohl Kleingartenordnung als auch Bauordnung für die nächsten Jahre gute Arbeitsmittel für die Vorstände sein werden, obwohl bis zuletzt emotional, jedoch immer sachlich um einzelne Punkte diskutiert wurde.

Da uns die Corona-Pandemie gezeigt hat, dass auch in der Satzung Punkte geregelt werden müssen, an die bis vor zwei Jahren niemand gedacht hatte, überarbeitete eine Gruppe aus Vorstandsmitgliedern des KVL und aus Vertretern der Vereine 2020 die Satzung des Kreisverbandes.

Auch hier gab es in den letzten Jahren einige Anmerkungen und Wünsche von Vorständen der Mitgliedsvereine, die zum Teil in die neue Fassung eingearbeitet werden konnten. Wegen der geltenden Rechtslage war es aber nicht möglich, alle angeregten Änderungen zu berücksichtigen.

Sowohl die Neufassung der Satzung als auch die Änderung der Rahmenkleingarten- und der Bauordnung wurden von den Mitgliedern mit sehr deutlicher Mehrheit beschlossen.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war das weitere Vorgehen im Verfahren gegen den ehemaligen KVL-Geschäftsführer, Frank M., und die ehemalige Schatzmeisterin, Maigit M. Im Strafverfahren wurde Frank M.

2019 wegen Untreue in sechs rechtlich selbstständigen Fällen verurteilt. Im Zivilprozess am Landgericht Leipzig wurde die Klage gegen den ehemaligen Geschäftsführer abgewiesen. Der Vorstand des KVL hat gegen das Urteil vorsorglich fristgemäß Widerspruch eingelegt und die Mitgliederversammlung in die abschließende Entscheidungsfindung eingebunden. Dabei war es für viele Teilnehmer nicht einfach, über etwas zu entscheiden, was „vor ihrer Zeit“ geschehen ist, d.h. bevor sie in die Vorstandsfunktionen ihrer Vereine gewählt wurden. Die Abstimmung zum weiteren Vorgehen zeigte, dass die Mitglieder nahezu geschlossen die gleiche Auffassung vertreten wie der Vorstand des Kreisverbandes. Hoffen wir, dass das Berufungsverfahren im Sinne des KVL und seiner Kleingärtnervereine entschieden wird.

Da alle zu beschließenden Punkte der letzten zwei Jahre zu viel für eine Sitzung sind (diese hätte vermutlich mehrere Stunden gedauert), werden die Geschäftsberichte 2019 und 2020 und Geschäftsabschlüsse 2018 bis 2020 in der zum 22. November 2021 einberufenen Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes behandelt. Der Vorstand hegt die Hoffnung, dass die weitere Corona-bedingte Entwicklung es ermöglicht, dass auch die Jahreshauptversammlung in Präsenz stattfinden kann.

ThK

Zum Titel

Auch im Herbst gibt es im Garten noch viel zu tun. Fallobst sorgt zwar für Farbtupfen im herbstlichen Grau, doch es sollte aufgesammelt werden, um Schädlingen und Krankheitserregern keinen Nährboden zu liefern. Auch das Laub darf nicht überall liegen bleiben. Mehr dazu erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Mitteilungsblattes auf den Seiten 11, 15 und 16.

Foto: angieconscious / pixelio.de

Aus dem Inhalt

Das Tagesseminar „Vereinsführung und Recht“ war informativ und hilfreich für alle Teilnehmer	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
heyOBI App statt Karte – Rabatt bleibt	4	Zeitungskästen sind noch zu haben	11
KGV „Leinestraße“ e.V. verändert sein Gesicht	5	Sie fragen – wir antworten: Vereinsordnungen	12
Wer Falter mag, muss Raupen lieben: Kleingärtner unterstützen das Projekt „VielFalterGarten“	6	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (42): „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ e.V.	13
Der Stadtverband gratuliert (1)	6	Seit 55 Jahren dem Verein die Treue gehalten	14
Das „Wir-Gefühl“ stärkt den Kleingärtnerverein	7	Die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ erwartet Sie!	15
Der Stadtverband gratuliert (2)	7	Alle Jahre wieder: Wohin mit dem Herbstlaub?	15
Schulung für Schatzmeister und Revisoren des KVL	8	Laub kompostieren: Wie geht es richtig?	16
Terminübersicht des Kreisverbandes	8	Erntedank mit Tabaluga-Spende	16
Der Kreisverband gratuliert	8	Totholz bietet Lebensraum für unsere Nützlinge	17
Rätselfreunde aufgepasst! Tolle Preise warten!	9	Der Wächter des Waldes gibt lautstark Alarm	18
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: Stechpalme	19
Zur Winterfestmachung gehört auch eine Versicherung	10	Impressum	19
		Hier spricht die Gartenfachkommission	20



Links: SLK-Vorsitzender Robby Müller (l.) und 2. Vorsitzender Michael Schlachter (r.) bei der Auszeichnung der Gartenfreunde Klaus Ewald (2.v.l.) und Helmut Wendt. Rechts: Amtsleiter Rüdiger Dittmar dankte allen Ehrenamtlern. Fotos: SLK



Tag des Ehrenamtes 2021: Nie war der soziale Charakter der Kleingärten deutlicher zu spüren

Im vergangenen Jahr musste die Veranstaltung noch abgesagt werden, doch nun konnte sie dank 3G-Regelung und des umfassenden Hygienekonzeptes stattfinden.

Insgesamt 170 Ehrenamtler und Gäste folgten der Einladung des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) ins H4-Hotel in Leipzig-Paunsdorf zur Ehrung der verdienstvollen ehrenamtlich tätigen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde.

Den Abend des 15. Oktober 2021 eröffneten die Tänzerinnen des Tanzsportvereins Böhlitz-Ehrenberg, die im Lauf der Veranstaltung noch mehrfach mit ihren Choreografien für Begeisterungen sorgten. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten durch den Auftritt des Leipziger Mundartkünstlers Klaus Petermann.

Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller würdigte den unverzichtbaren Einsatz der Ehrenamtler: „Ohne das Engagement der vielen ehrenamtlich tätigen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner würde es das Kleingartenwesen, so wie wir es heute kennen, nicht geben. Das hat auch etwas mit dem sozialen Charakter des Kleingartenwesens zu tun. Denn welcher Klein-

gärtnerverein könnte sich einen hauptamtlich tätigen Vorstand leisten?“

Auch Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig, übermittelte seinen Dank an alle Ehrenamtler. Er hob die Leipziger Kleingärtnervereine als besonders bedeutsam hervor. Besonders die Monate der Pandemie hätten gezeigt, welchen sozialen Wert die Vereine für zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben.

Zwei Ehrenamtler wurden für ihr besonderes und langjähriges Engagement geehrt. Mit der Ehrennadel in Gold des SLK wurde Helmut Wendt, 1. Vorsitzender im KGV „Am Wasserturm“ e.V., ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde des SLK für ehrenamtliches Wirken wurde an Klaus Ewald, langjähriger 1. Vorsitzender des KGV „Neues Leben“ e.V., überreicht.

In diesem Jahr wurden zudem fünf Kleingärtnervereine, deren Veranstaltungen Corona-bedingt ausgefallen waren, für ihr langjähriges Bestehen

geehrt: „Leipzig-Sellerhausen“ e.V. (125 Jahre); „Freundschaft“ e.V., „Neu-Gohlis“ e.V., „Vorwärts“ e.V. und „Morgensonne“ e.V. (alle 100 Jahre). **KV**

Kalender unterstützt die Vereinsarbeit

Der Markkleeberger Kleingärtnerverein „An der alten Ziegelei“ e.V. hat einen Kalender hergestellt, der für eine 10-Euro-Spende abgegeben wird. Interessenten können sich unter info@st13.de oder 01775578602 (whatsapp) bei Diana Wenning melden, von der auch die Fotos stammen. **-r**



Waschbär?
 GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
 Schnell und unkompliziert

GartenJäger
 0341 2535 2283
 0176 5775 7003
info@gartenjaeger.de
Rufen Sie uns an !

Das Tagesseminar „Vereinsführung und Recht“ war informativ und hilfreich für alle Teilnehmer

Dank Hygienekonzept, Teilnehmerregistrierung und viel Platz konnte das diesjährige Tagesseminar des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) erfolgreich durchgeführt werden.

Der Einladung des Vorstandes des SLK waren über 70 Teilnehmer – zumeist Vereinsvorsitzende – gefolgt. Sie erlebten am 9. Oktober im Saal des Kleingärtnervereins „Priessnitz-Morgenrö-

te“ ein interessantes Seminar, in dessen Verlauf u.a. deutlich wurde, dass wir im SLK mit unseren Dokumenten und Erfahrungen auf dem richtigen Weg sind. Dennoch gab es Hinweise, die beachtet werden sollten, weil sie helfen, die Vereinsführung rechtssicher zu gestalten.

und die Vollstreckung des Räumungsurteils waren Schwerpunkte seiner Ausführung zu dieser Thematik. Mehrere Fragen der Teilnehmer bestätigten u.a., dass solche Probleme in der Vorstandsarbeit immer wieder aktuell sind.

heyOBI App statt Karte – Rabatt bleibt

Aufgepasst! Die bisher genutzten Kundenkarten für den Einkauf in den Leipziger OBI-Märkten verlieren bis Mitte 2022 ihre Gültigkeit. Auf ihre Rabatte müssen die Leipziger Kleingärtner aber nicht verzichten. Einfach die heyOBI App auf das Smartphone herunterladen und aktivieren – schon ist ein Sofortrabatt von 1 Prozent hinterlegt. Beim nächsten Einkauf die alte OBI-Karte oder den Kleingartenpachtvertrag am Servicecenter vorlegen, dann kommt der fünfprozentige Kleingärtnerbonus noch obendrauf. Dieser wird nach jedem Kauf in Form eines Rabatt-Coupons in der App hinterlegt. Mehr dazu erfahren Sie auf www.stadtverband-leipzig.de -r

Referenten waren Patrick R. Nessler, Vertragsanwalt des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und Bearbeiter der 12. Auflage des Kommentars zum Bundeskleingartengesetz, sowie Karsten Duckstein, Vertragsanwalt des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner.

Die Ausführungen von Karsten Duckstein bezogen sich auf die Aufgaben der Mitgliederversammlung. Gleich zu Beginn stellte er klar, dass die Mitgliederversammlung zwar immer als höchstes Organ des Vereins bezeichnet wird, aber nur so funktionieren kann, wie es in der Satzung des Vereins festgelegt ist. Deswegen ist es wichtig, bei Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung immer die Festlegungen in der Satzung zu beachten.

Patrick R. Nessler sprach zunächst zum Thema „So behalten Sie ihre Gemeinnützigkeit“. Dabei ging es vor allem um Gestaltung und Festlegungen der Satzung im Rahmen der praktischen Vereinsarbeit. In diesem Zusammenhang waren seine Ausführungen zu den Anforderungen an die Geschäftsführung des Vorstandes, zum Umgang mit Spenden und zur Nachweispflicht des Vereins interessant.

Wesentliche Probleme sind z.B. die richtige und fristgerechte Einberufung der Mitgliederversammlung, die Rechte der Vereinsmitglieder in der Mitgliederversammlung, die richtige Berechnung von Mehrheiten bei der Beschlussfassung und der notwendige Inhalt des Versammlungsprotokolls.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen gab es praktische Hinweise, wie der Verpächter seine Kleingartenparzelle wieder zurückbekommt. Besitzrecht des Pächters, Beendigung des Pachtverhältnisses durch den Pächter, Tod des Pächters, Beendigung des Pachtverhältnisses durch den Verpächter, die Räumungspflicht des Pächters

Für die Vereinsvorstände sind die Vorträge der Referenten in der Geschäftsstelle des SLK zugänglich. Nicht zuletzt haben die Rahmenbedingungen – Veranstaltungsraum und technische Ausstattung, Frühstücks- und Mittagsversorgung – zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. -r

Für Mitarbeiter und Mitglieder unserer Vertragspartner

JETZT ZUR heyOBI APP WECHSELN
und weiter deinen Rabatt sichern!¹

Deinen aktuellen Rabatt in der heyOBI App freischalten!

ALLES IN DER heyOBI APP

- Kostenlose Fachberatung per Video-Chat
- Inspirationen, Tipps & Tricks
- Integriertes Markt-Navli & Einkaufsorganisation
- Pflgekalender für deinen Garten
- Dein persönlicher exklusiver Rabatt



Von Karsten Duckstein kamen Hinweise zur Mitgliederversammlung.

Foto: SLK

■ KGV „Leinestraße“ e.V. verändert sein Gesicht

Wie alle Kleingärtnervereine (KGV) in Leipzig findet auch in diesem ein Umbruch statt: Immer mehr junge Leute zieht es in die Kleingärten. So sank der Altersdurchschnitt in kurzer Zeit von 73 auf 56 Jahre.

Junge Leute finden in zunehmenden Maße Freude an der Bewegung und am Arbeiten an der frischen Luft. Die meisten der neuen Pächter sind junge Familien mit Kindern. Für die kleinen Gärtner wollten wir etwas auf die Beine stellen, zumal unser KGV „Leinestraße“ e.V. über einen vierzigjährigen Spielplatz-Grundstück verfügt. Im vergangenen Jahr stellten wir Fußballtore und eine Tischtennisplatte auf, die reichlich bespielt werden.

Eine Umfrage unter den Kindern ergab außerdem den Wunsch nach einer Schaukel. Wir holten einen Kostenvoranschlag ein und stellten einen Förderantrag bei der Stadt Leipzig. Leider wurde er nicht bewilligt. Die älteren Spielgeräte haben wir in Eigenleistung in Stand gesetzt und mit frischer Farbe versehen.

Das Schaukelprojekt wollten wir noch nicht aufgeben. Schatzmeister und Vorsitzender begannen zu rechnen,



Foto: L. Herrmann

kürzten aus diesem und jenem Budget. Dank der großzügigen zweckgebundenen Spende eines Gartenfreundes kam die erforderliche Summe zusammen. Heute steht zur Freude der Kinder eine Doppelschaukel auf dem Spielplatz.

Im Zuge ihrer Aufstellung wurde der Fallschutz gleich auch unter allen anderen Spielgeräten erneuert. Diese beiden Projekte hat die Firma Wadiki aus Thallwitz umgesetzt.

Auf eine weitere Veränderung, die das Antlitz unseres Geländes deutlich verschönerte, sind wir ganz besonders stolz: Gartenfreundin Mona Ragy Enayat (2021 mit dem Isolde-Hamm-Preis ausgezeichnet), eine nicht nur in Leipzig bekannte Malerin und Grafikerin, gestaltete die Rückwand unseres renovierten Werkstattgebäudes. Die farbenfrohe Wandmalerei zeigt Sinnbilder des Schrebergartenlebens.

Lars Herrmann

■ Wer Falter mag, muss Raupen lieben: Kleingärtner unterstützen das Projekt „VielFalterGarten“

Schöne Schmetterlinge sorgen mit ihrem Erscheinen meist für „Ah“ und „Oh“, ihre Raupen hingegen bei vielen Menschen für „Iiiiih“. Doch ohne Raupen gibt es keine Schmetterlinge.

Am 19. September 2021 fand im Biengarten des Kleingärtnervereins „Zur kleinen Birke“ e.V. in Leipzig-Wahren ein Workshop zum Projekt „VielFalterGarten“ statt. Dieses wurde vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung Halle-Jena-Leipzig sowie dem Bund für Umwelt und Naturschutz, Regionalgruppe Leipzig, und dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig initiiert.

Der 1. Vorsitzende, Ulrich Küthe, begrüßte neben interessierten Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern einen befreundeten Imker und die Referentinnen, Birte Peters als Projektkoordinatorin des VielFalterGarten und Katrin Erben als freie Gartenberaterin.

Die Teilnehmer erhielten einen Einblick in das Projektziel und erfuhren, welche Falterarten (Tagschmetterlinge und Nachfalter) in Deutschland und insbesondere in unserer Region vorkommen. Alle konnten darüber hinaus ihre persönlichen Wünsche an den Workshop formulieren und er-



Katrin Erben (l.) und Birte Peters ließen keine Frage unbeantwortet. Foto: U. Küthe

■ Glückwünsche zum Geburtstag

Wir gratulieren in den Vereinen **Am Wetterschacht 1936**: Wolfgang Ulbricht z. 83., Klaus Ober z. 81., **Neues Leben**: Steffi Schmolke z. 65., **Seilbahn**: Lothar Wojciech z. 85., Manfred Hahn z. 82., Renate Schröder z. 81., Annemarie Werner z. 80., **Volks-hain-Anger**: Renate Staub z. 83., Dietmar Schöpe z. 65., **Zum Hasen**: Dieter Nikolaiczky z. 80., Rainer Burscher z. 75., Heiner Klinger z. 75., Bodo Kranz z. 70.

hielten bis zum Ende der Veranstaltung eine Antwort auf ihre Fragen bzw. Wünsche.

Im Mittelpunkt stand die Frage, was Kleingärtnerinnen und Kleingärtner in Einklang mit den gültigen Vorschriften tun können, um Schmetterlingen und Nachfaltern ein dauerhaftes Zuhause zu geben.

Bei einem Gang durch die Anlage wurde anhand konkreter Beispiele gezeigt, welche Pflanzen für die Falter und deren Raupen lebensnotwendig sind und was jeder Einzelne mit einfachen Mitteln tun kann, um eine Lebensgrundlage zu schaffen oder zu erhalten. So war z.B. den wenigsten Teilnehmern bewusst, dass die Gemeine Brennnessel Nahrungsgrundlage für die Raupen von sechs einheimischen Faltern ist. Also nicht jedes

Beikraut gleich vernichten, sondern im Garten ein kleines Refugium schaffen, in dem man Brennnessel und Distel wachsen und gedeihen lässt. Allen wurde schnell bewusst, dass man durch den Schutz einer Spezies gleichzeitig viele andere mit schützt und unterstützt.

Die beiden Referentinnen gaben darüber hinaus eine Menge praktischer Tipps zum Bepflanzen von Allgemeinflächen und dem Bau bzw. der Ausstattung von Insektenhotels. Nach rund 90 Minuten war der Workshop beendet und die Referentinnen wurden mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedet.

Das wesentliche Fazit für alle Teilnehmer: Wer Falter mag, muss Raupen lieben, denn ohne Raupe kein Schmetterling! **Ulrich Küthe**



Der Kleingärtnerverein „Mariengrund“ e.V. sucht für sein Vereinshaus in Leipzig-Möckern nach 32 Jahren einen neuen Pächter bzw. eine neue Pächterin; Pachtbeginn möglichst zum 1. Februar 2022.

Interessiert? Weitere Informationen erhalten Sie unter 0163/847 59 36 bzw. 0152/55 27 57 01

Das „Wir-Gefühl“ stärkt den Kleingärtnerverein

Am 25. September fand das Kommunikationsseminar des Stadtverbandes statt. Dank Hygienekonzept und Abstandsregelung konnten im Konferenzsaal der AOK 35 interessierte Kleingärtner teilnehmen.

Referent Dr. B. G. Wolfgang Preuß sprach in seinem Seminar zum Thema „Mitgliedergewinnung, Mitgliederbindung“. Was hat das mit Kommunikation zu tun, werden sich einige Teilnehmer möglicherweise gedacht haben. Nach spätestens zwei Stunden wussten sie es ganz genau.



Dr. Wolfgang Preuß
Foto: SLK

Der Referent begann mit der Bedeutung der Motivation und bezeichnete sie als eine wesentliche Herausforderung für jedes Mitglied. Das wurde im weiteren Verlauf der Veranstaltung immer wieder deutlich. „Jeder Verein ist das Ergebnis seiner Mitglieder“, war der Kerngedanke und damit eine Anforderung an die Arbeit des Vereinsvorstandes.

Dr. Preuß verwies zudem darauf, dass ein Verein, der es unterlässt, seinen Mitglieder attraktive Angebote

zu machen, für diese sehr bald langweilig und uninteressant sein wird. Die Mitglieder werden sich nicht mehr engagieren und den Verein vielleicht sogar als „notwendiges Übel“ betrachten; gewissermaßen als unverzichtbares Erfordernis, dem sie zum Pachten einer Parzelle nachkommen müssen. Sie sehen folglich auch gar keinen Grund, auf ihren Verein stolz

zu sein.

Im weiteren Verlauf des Kommuni-

kationsseminars erläuterte der Referent u.a., was dazu beiträgt, bei den Mitgliedern das anzustrebende „Wir-Gefühl“ und den Stolz auf den eigenen Verein zu entwickeln.

Das sind in erster Linie Anforderungen an die überzeugende Gestaltung des Vereinslebens, den richtigen Umgang mit den Vereinsmitgliedern und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehören auch die Planung und Bereitstellung der erforderlichen finanziellen Mittel sowie deren ordnungsgemäße Verwendung.

-r

Wir gratulieren sehr herzlich unserem Gartenfreund

Tony Haß,

1. Vorsitzender des KGV „Marienbrunn“ e.V., zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für seinen jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder des KGV „Marienbrunn“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Schulung für Schatzmeister und Revisoren des KVL

Neben regelmäßigen (monatlichen) Stammtischgesprächen zu einer Reihe unterschiedlicher Themen und den zweimal im Jahr stattfindenden „Regionalen Informationsveranstaltungen“ gehören auch ausführliche Schulungsveranstaltungen zu dem Service, den der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) seinen Mitgliedsvereinen anbietet. Die angebotene Schulung für Schatzmeister und Revisoren der Vereine fand bei den Vereinen reges Interesse.

Am 16. Oktober 2021 fanden sich über 60 Interessierte aus den angeschlossenen Vereinen im Vereinsheim des KGV „Gartenfreunde West“ e.V. ein. Das zeigt, dass es zu diesem Thema einen großen Schulungsbedarf gibt. Die letzte Schulung hierzu lag schließlich schon zwei Jahre zurück.

Als Referent konnte Uwe Jakobeit, der Schatzmeister des Landesverbandes der Kleingärtner, gewonnen werden. Er führte punktgenau und sicher durch die Wirren dessen, was die eh-

renamtlich tätigen Schatzmeister und Revisoren in den Vereinen beachten müssen. Es ist die Krux, dass die ehrenamtlich tätigen Vorstände von den Gerichten mit einer hauptamtlich tätigen Wohnungsverwaltung gleichgesetzt werden, zumindest setzten diese voraus, dass in der schriftlichen Kommunikation mit den Pächtern das gleiche Wissen vorhanden und die selbe Genauigkeit vorzulegen ist.

Die finanzielle Grundlage für sicheres wirtschaftliches Arbeiten der Vereine stellt der Mitgliedsbeitrag dar. Ein Schmunzeln huschte vielen Teilnehmern übers Gesicht, als sie die mögliche zulässige Höhe eines Jahresmitgliedsbeitrages hörten. Von dieser vierstelligen Summe sind die Gartenvereine meilenweit entfernt.

Aber es gibt leider auch Extreme in die andere Richtung. So erfährt man in Gesprächen, dass es durchaus Vereine gibt, die gar keinen Mitgliedsbeitrag von ihren Mitgliedern erheben. Stattdessen erheben sie von den Mit-

gliedern zum Jahresende „außerordentliche Umlagen zur Jahresrechnung“; eine sehr unsichere Vorgehensweise.

Umlagen dürfen nur für spezielle Projekte und für einen begrenzten Zeitraum erhoben werden. Das muss auch in der Satzung explizit geregelt sein. Dafür akzeptieren die Finanzämter inzwischen auch nur noch eine Standardformulierung.

Ein weiterer Punkt, der bei einigen Vereinen problematisch abgerechnet wird, sind die Kosten für Strom- und Wasserversorgung. Hier wurde auf weitverbreitete Fallstricke hingewiesen und aufgefordert, besser zwei oder drei Positionen mehr in die Rechnung aufzunehmen, als alles in einen Topf zu werfen und dies dann durch alle Parzellen zu teilen.

Weiter wurde nochmal auf die Einhaltung des Mess- und Eichgesetzes hingewiesen.

Fortsetzung auf Seite 9

Terminübersicht des Kreisverbandes für November und Dezember

Jahreshauptversammlung

- 22.11., 17 Uhr: „Großer Lindensaal“ des Rathauses der Stadt Markkleeberg (mit gesonderter Einladung)

Wir gratulieren herzlich

Achim Eßbach,

Vorsitzender des KGV „Störnthal“ e.V., zum 85.,

Dr. Michael Menge,

Vorsitzender des KGV „Grüner Winkel“ e.V. Zweenfurth, zum 69.,

Bernhardt Schumann,

Fachberater des Kreisverbandes, zum 71.,

Beate Duemke,

Vorsitzende des KGV „An der Pleiße“ e.V., zum 66.,

Ilona Kneifel,

Vorsitzende des KGV „Feldstraße“ e.V., zum 60.,

Lydia Lorenzen,

Kreisverband, zum 51.,

André Kind,

Vorsitzender des KGV „Lerchenwiese“ e.V.,

Herbert Schiwek,

Ehrenmitglied des Kreisverbandes, sowie

Kerstin Anders & Heike Henkel,

Floristinnen des Kreisverbandes.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Stammtischgespräch

- 13.11.: „Fachberatung“
- 11.12.: „Fördermittel“
- jeweils 10 Uhr in der Geschäftsstelle, ohne Einladung

Rechtsberatung für die Vereine

- 11.11., 9 bis 13 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Erweiterte Vorstandssitzung

- 18.11. und 16.12., 17 Uhr, in der Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 21.12., 16 bis 18 Uhr, in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, ohne Termin

Sprechstunde Datenschutz

- 26.10., 16 Uhr: In der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Kleingartenbeirat der Stadt Leipzig

- 02.12., 17 Uhr, im Technischen Rathaus

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Auf Grund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie und daraus resultierenden neuen Einschränkungen für Leipzig und Umgebung muss für alle geplanten Termine individuell geprüft werden, ob diese stattfinden können. Bitte informieren Sie sich über anstehende Termine auf der Homepage des Kreisverbandes. Sie erreichen diese über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des nebenstehenden QR-Codes. Auf unserer Homepage finden Sie auch weitere interessante Termine und Infos rund um Natur und Kleingärten.



Rätselfreunde, aufgepasst! Tolle Preise warten!

Wer beim OBI-Rätsel 2021 einen der begehrten Einkaufsgutscheine ergattern will, muss das Kreuzworträtsel knacken und die (hoffentlich richtige) Lösung bis zum 28. November 2021 per Post an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V.,

Kennwort „Rätsel“, Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig) senden. Die Teilnahme ist auch per E-Mail an info@leipziger-kleingaertner.de möglich. Bitte Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Die Daten werden nur zur Benachrichtigung im Rahmen dieses Rätsels verwen-

det. Die Gewinner werden durch das Los ermittelt und telefonisch benachrichtigt.

Die Preise werden am 11. Dezember 2020 im OBI-Markt am Hauptbahnhof übergeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Redaktion wünscht viel Erfolg. -r

▼2
14

▼7

▼20

▶3

▶11
21

▼22

▶16
13

▶4

18

9

17

▶6

11

17

▶21
15

3

▶14

24

19

▶5

10

▶8

6

▼9

26

20

16

▼10

2

▶13

▶12

23

1

25

▼1

▶18

12

5

7

1. Wichtiger Nährstoff einer Pflanze
2. Hier werden Gehölze angebaut
3. Begehrter Baum für den Geigenbau
4. Pflanzen, die Wasser speichern
5. Süßholz ist der Rohstoff welcher Süßigkeit?
6. Pflanzliches Nervengift
7. Was hat Sir James Dewar erfunden?
8. Häufig vorkommendes Element
9. Überlieferte Erzählung
10. Giftiges Gehölz
11. Andere Bezeichnung für eine Entenfamilie
12. Jiddisches Lehnwort für "arbeiten"
13. Abschnitte eines Insektenkörpers
14. War bereits einmal Vogel des Jahres
15. Ein Bodenwerkzeug
16. Sinkhöhle (geografische Bezeichnung)
17. Persönliche Verbindlichkeit
18. Pflanzenteil
19. Garten, in dem immergrüne Pflanzen wachsen
20. Griechisches Wort für "Erde"
21. Do it yourself (Abkürzung)
22. Anderes Wort für "Neophyt"

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Fortsetzung von Seite 8
Für die Teilnehmer wurden Erläuterungen zur Schulung ausgegeben. Der im Rahmen der Schulung gehaltene Vortrag ist für die Mitgliedsvereine inzwischen auch in den internen Be-

reich der Verbands-Homepage eingestellt.
Da es in jedem Jahr naturgemäß neue Vorstandsmitglieder in den Vereinen gibt, ist hier ein kontinuierlicher Bedarf nach Wissenstransfer vorhan-

den. Die Schatzmeister und Revisoren, die dieses Mal nicht teilnehmen konnten, können sicher sein, dass dieses Thema auch in den nächsten Jahren immer wieder angeboten werden.
ThK

Terminübersicht des Stadtverbandes

Die Termine für November/Dezember 2021 werden vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie veröffentlicht. Über Änderungen und zutreffende Termine können Sie sich zeitnah auf der Homepage des SLK informieren.

Bei Veranstaltungen gilt aktuell die 3G-Regel.



Schulungen für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

Versicherungsschulung – Rahmenvertrag

Wann: 09.11., 17 - 18.30 Uhr

Was: Schulung für Vereinsvorstände und Versicherungsobleute

Wer: Allfinanzvertretung / Kleingärtnerservice

Sonstige Termine

- 11.11.: AG Tradition, für interessierte Kleingärtner (Bitte anmelden)
- 25.11.: Mitgliederversammlung des SLK (auf Einladung)

Stammtische der Gartenfachkommission (für alle Interessenten offen)

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l" e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 04.11., 18 Uhr: Stammtischgespräch zu akt. Problemen
- 02.12., 18 Uhr: Auswertung Gartenjahr 2021 und Ausblick 2022

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau" e.V. (Friesenstraße 17, 04177 Leipzig)

- 01.11., 17 Uhr: Jahresabschluss und Aufgaben für 2022

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn" e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 03.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch und Schlussfolgerungen für 2022

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 04.11., 17 Uhr: Erfahrungsaustausch 2021 und Themen für 2022

Sprechzeiten November/Dezember

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 18.11., 14-17 Uhr, [unbedingt anmelden, Anfragen per E-Mail](#).

- Sprechzeit der Schlichtergruppe: 04.11. und 02.12.; 13.30 - 16 Uhr, [nach Terminvereinbarung](#).
- Gartenfachberatersprechzeit: Werner Dommsch 16.11. (9 bis 11.30 Uhr) [Anfragen bitte schriftlich/per E-Mail an den SLK stellen](#).
- Sprechzeit Traditionspflege: nach Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Anmeldungen unter (0341) 4772753. Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Unter Beachtung der Entwicklung der Pandemie-Situation ist die Geschäftsstelle wieder zu den gewohnten Zeiten vordergründig für Vereinsvorstände geöffnet. ^

Nutzen Sie zur Klärung Ihrer Anliegen nach Möglichkeit Telefon oder E-Mail und vermeiden Sie persönliche Kontakte. Beim Besuch sind aktuelle Hygienevorschriften zu beachten.

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- Mittwoch für alle Besucher (auch telefonisch) geschlossen
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg", Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig. Die Lehrstätte ist wegen der Pandemie derzeit geschlossen. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Stadtverband.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig. Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di-Do 10-16 Uhr, Sa/So 10-17 Uhr. Besuche nach Anmeldung unter (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst, Tel. (0341) 212094963
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo.- Do. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 15 Uhr
Bitte vor Besuch telefonisch anfragen.

Aktuelle Informationen

finden sie auf www.stadtverband-leipzig.de



Zur Winterfestmachung im Kleingarten gehört auch eine Versicherung

Die Gartensaison neigt sich dem Ende zu. In Vorbereitung auf die Wintersaison sollte an die Absicherung der Lauben und Schuppen in den Gärten gedacht werden. Zum einen ist es empfehlenswert, wertvolle Gegenstände (Werkzeuge, Maschinen usw.) sicher zu Hause zu verwahren. Zum anderen ist jetzt der Zeitpunkt, an dem über den ausreichenden Versicherungsschutz nachgedacht werden sollte.

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. hat mit der Generali-Versicherung einen Rahmenvertrag geschlossen, in dem die Gefahren Feu-

er, Einbruchdiebstahl, Sturm, Hagel und Glasbruch versichert sind. Die Baulichkeiten sind hier unter anderem maximal mit 5.000 Euro und deren Inhalt mit 2.000 Euro versichert.

Die genauen Versicherungsbedingungen sind im Merkblatt nachzulesen, das Sie auf der Internetseite des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. finden können. Viele Vereine haben es mittlerweile auch auf der eigenen Internetseite hinterlegt. Mit Hilfe des Gartenhaus-Wertermittlungsbogens (auch zu finden auf der Internetseite des Stadtverbandes) können

Sie die Werte der Gebäude und des Inhalts selbst prüfen.

Eine individuelle Anpassung des Versicherungsschutzes ist jederzeit möglich. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gern an uns wenden. Entweder rufen Sie uns an unter 0341/212094968 oder Sie schauen in unserer Filiale Allfinanz DVAG (Generali) in der Wintergartenstraße 11 vorbei. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur vorherigen telefonischen Terminvereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Kleingärtnerservice

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet auf aktuelle Fragen. Was wird jetzt gepflanzt? Warum dürfen Ziergräser beim Herbstputz nicht heruntergeschnitten werden? Wie lässt sich Krankheiten und Schädlingsbefall vorbeugen?

Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

das Gartenjahr neigt sich allmählich dem Ende zu. Das bedeutet nicht, dass für den Kleingärtner jetzt eine Zeit des Ausruhens gekommen ist. So muss der Garten winterfest gemacht werden. Die meiste Arbeit beansprucht das Entfernen des Laubs vom Rasen. Auch den Teich nicht vergessen; ins Wasser gefallenes Laub zersetzt sich im Winter und verbraucht Sauerstoff, so dass giftige Faulgase entstehen.

Anfang November ist **Pflanzzeit** für winterharte frühlings- und sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen. Auch alle Rosensorten (Edelrosen, Beet- und Strauchrosen, Kletterrosen sowie Stammrosen) können jetzt gepflanzt werden. Rosen auf niedrigen Stämmen sind weniger bruchgefährdet und können besser gegen Windschäden geschützt werden. Beetrosen evtl. etwas zurückschneiden, damit die Erde hier ohne große Behinderung gelockert und angehäufelt werden kann.

Ziergräser werden nicht jetzt, sondern erst im Frühjahr (Ende April/Anfang Mai) geschnitten, wenn die Frostgefahr weitestgehend vorüber ist, denn die alten Halme schützen das Herz der Gräser. Abgesehen davon geben die Halme dem winterlichen Garten Struktur und bieten Vögeln und Insekten Nahrung sowie Winterschutz.

Wenn der erste Frost die Blätter von Dahlien und Trompetenblumen zerstört hat, werden die Knollen ausgegraben und an einem frostfreien Ort zum Überwintern deponiert. Wichtig: Nicht zu trocken und nicht zu feucht, bei zu feuchter Lagerung können die Knollen Schimmel ansetzen.

Die Gladiolenknollen kommen erst in den trockenen und luftigen Überwinterungsraum mit 5 bis 10 °C, nachdem sie geputzt und abgetrocknet sind. Kranke und beschädigte Knollen sortiert man aus. Man legt die Knollen in flache Stiegen in zwei Schichten. Auch in Folienbeutel können sie aufbewahrt werden. Diese müssen gelocht sein, da sich sonst Schwitzwasser bildet.

Das eingelagerte Obst ist wöchentlich zu kontrollieren. Neben angefaulten Früchten sind auch solche mit Anzeichen von Stippigkeit zu entnehmen und zu verbrauchen (gelbbraunliche Stippflecken unter der Schale).

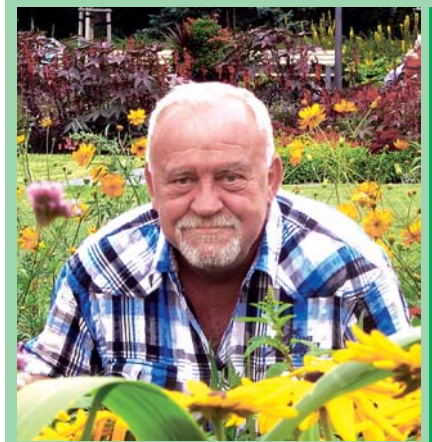
Bei rankenden Brombeeren werden die abgetragenen Ruten entfernt und die Jungtriebe am Spalier verteilt angeheftet. Die Seitentriebe an den Ruten kürzt man bis auf die letzte kräftige Knospe.



Die ausgegrabenen Dahlienknollen müssen frostfrei und nicht zu feucht eingelagert werden. Foto: Ellywa / CC BY-SA 4.0

Im November ist es auch Zeit für einen Baumanstrich, um den Baum gegen Frostschäden zu schützen. Vorher sollte der Stamm mit einer Wurzelbürste von Insekten gereinigt werden. Durch den Anstrich wird verhindert, dass die Rinde bei starker Erwärmung (Wintersonne!) reißt. Nicht vergessen, die Leimringe am Obstgehölz anzubringen. Das richtige Anbringen der Leimringe ist sehr wichtig. Sie müssen am Stamm eng anliegen, damit das flügellose Weibchen des Frostspanners nicht hindurchkriechen kann. Wenn erforderlich, Rinde abkratzen.

Schadpilze, z.B. Schorf, Monilia, Zwetschenrost, Kragenfäule, Sprühfleckenkrankheit der Kirschen, Kirschenschorf u.a. überwintern. Die Schadpilze entwickeln sich auf abgefallenem Laub und Obst weiter und bilden Fruchtkörper aus. Sind im Frühjahr bei Beginn des Pflanzenwachstums Feuchtigkeit und Temperatur günstig, platzen die Fruchtkörper auf und schleu-



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

dern ihre Sporen aus. Das ist der Auslöser für die erste Infektion junger Blätter, Triebe und Blüten.

Schnecken: Sind im Garten kleine helle Perlen zu entdecken, haben sie beste Chancen, einer Schneckenplage im kommenden Jahr vorzubeugen. Schnecken können mehrere hundert Eier ablegen. Schneckeneier keinesfalls auf den Kompost werfen, sondern einsammeln und am sichersten mit kochendem Wasser überbrühen.

Hängt man Nistkästen im Herbst auf, nutzen Vögel diese an kalten Wintertagen als Unterschlupf.

Abschließend ein eindringlicher Appell: Lassen Sie keine **Fruchtmumien** an den Obstgehölzen hängen! Das ist der erste Schritt für den Pflanzenschutz. Die Gewächse danken es Ihnen im nächsten Jahr und auch Ihr Nachbar. Bis zum nächsten Monat,

Euer Garten-Olaf

Zeitungskästen sind noch zu haben

Die im Oktoberheft des „Leipziger Gartenfreundes“ angebotenen Kästen zur Verteilung unseres Mitteilungsblattes gingen weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Mitgliedsvereine des Stadtverbandes, die an den noch verfügbaren Exemplaren interessiert sind, können ihren Bedarf beim Stadtverband anmelden. Bitte nutzen Sie dazu ausschließlich den Weg per E-Mail an die Adresse info@leipziger-kleingartner.de -r

Sie fragen – wir antworten



Welche Bedeutung haben Vereinsordnungen? Was ist bei Erarbeitung, Inkraftsetzung, Geltungsbereich und -dauer zu beachten? Gelten sie für Pächter, die nicht Mitglied des Vereins sind?

Hinweis: In Kleingärtnervereinen (KGV) kommen öfter auch Vereinsordnungen (VO) zur Anwendung. Aus rechtlicher Sicht sind sie nachrangige Vorschriften und auch als solche zu bezeichnen und zu behandeln.

Den KGV betreffende grundlegende Regelungen sind durch die Mitgliederversammlung zu treffen und in der Vereinssatzung zu dokumentieren (siehe Beitrag im „Leipziger Gartenfreund“ 1/2021). Darauf sollte und muss man sich bei der Gestaltung einer Vereinssatzung auch beschränken.

Im Bürgerlichen Gesetzbuch sowie anderen einschlägigen Gesetzen gibt es bezüglich der Erarbeitung von und des Umgangs mit VO keine speziellen Regelungen, die zu beachten sind. Daher kommt der Gestaltung der Vereinssatzung, der Fassung der VO sowie bei deren Anwendung/Umsetzung im Vereinsleben der Beachtung anerkannter, in der einschlägigen Rechtspraxis zur Anwendung kommender rechtlicher Vorgehensweisen große Bedeutung zu.

Vereinsordnungen können mit ihrer Gestaltung und ihrem Inhalt dem Erhalt und der Entwicklung des KGV und damit zugleich der Förderung des Kleingartenwesens dienen. Sie dürfen jedoch in der Vereinssatzung getroffene Grundsatzentscheidungen we-

der ersetzen noch diesen widersprechen.

Den in der Vereinssatzung festgeschrieben grundsätzlichen Willen der Mitgliederversammlung dürfen VO weder erweitern noch einschränken. Sie sollen mit Weitsicht entworfen und beschlossen werden, um sie nicht fortwährend überarbeiten bzw. neu fassen zu müssen.

Der Zweck von VO besteht vor allem darin, Rechte und Pflichten von Verantwortungsträgern, Detailfragen der kleingärtnerischen Nutzung der Kleingartenanlage (KGA) und damit im Zusammenhang stehende Fragen verständlich und auf eine hohe Wirksamkeit ausgerichtet auszugestalten und mittels Beschlussfassung für den Adressatenkreis zu regeln. Insofern sind VO hilfreich. Ihre Nutzung kann das rechtssichere Vereinsleben unterstützen.

Ob eine VO zur Gestaltung des Vereinslebens notwendig ist und welchen Inhalt sie haben soll, kann sich aus den Besonderheiten des KGV und der von ihm betriebenen Kleingartenanlage ergeben. Die Entscheidungsbefugnis für den Erlass einer VO ist in der Vereinssatzung zu regeln.

Der Geltungsbereich der VO kann sich auf alle Vereinsmitglieder bzw. auf die betroffenen Vereinsorgane / Verantwortungsträger erstrecken. Der



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Rechtsgehalt der Vereinsordnung kann aber auch für eine Reihe anderer Personen verbindlich sein (z.B. für Pächter, die nicht Vereinsmitglied sind, Besucher usw.).

Die beschlossenen VO müssen jedem Vereinsmitglied – und das ganz gleich, wie in welchem Maße dieses sich für das Vereinsleben interessiert und an daran teilnimmt – zugänglich sein. Das heißt, dass auf Verlangen Einsichtnahme zu gewähren ist. Die KGV handeln richtig, wenn sie spezielle, für das Kleingartenpachtverhältnis geltende VO Pachtinteressenten bei Vertragsabschluss (nachweislich) aushändigen.

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 6.00 – 18.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Gestellung Container

für die Entsorgung von Grünschnitt

(Rasenmäh, Sträucher, Baum- und Astschnitt, Laub)

ohne Verunreinigungen

Weitere Größen auf Anfrage!

Preise für Leipzig und angrenzende

Gemeinden auf Anfrage!

stellbare Standard-Container:

1-5 m³ • 7 m³ • 10 m³



Zentrale Bestellnummer
034205 209070



Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (42)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den Kleingärtnerverein „**Westgohliser Gartenkolonie 1921**“ e.V., dessen 6 ha große Anlage in der verlängerten Herloßsohnstraße 42a in Gohlis liegt

Der KGV „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ e.V. – kurz „Westgohlis“ – gehört zu den Vereinen im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK), die 2021 100jähriges Bestehen feiern können. Die Kleingartenanlage (KGA) liegt zwischen den nordwestlich und nordöstlich angrenzenden KGV „Volks-gesundung“ und „Brandts Aue“, der Herloßsohnstraße im Südosten und der Sportanlage Herloßsohnstraße so wie der Parthe im Südwesten.

Der Verein gründete sich laut Satzung bereits Anfang 1918. Da im September 1921 eine neue Satzung beschlossen wurde und im Oktober die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte, wurde das Gründungsjahr auf 1921 festgelegt. In der am 21. Oktober 1925 beschlossenen Satzungsänderung steht im § 2 als Ziel des Vereins, „im Sinne Dr. Hauschildts und Dr. Schrebers für die körperliche Ertüchtigung der Kinder und durch Pflege der Kinderspiele und Gartenfeste zu wirken“. Mitglied kann jede unbescholtene Person werden. Ehefrauen brauchten jedoch die Zustimmung ihres Mannes.

Von Anfang an wurde im Verein Wert auf Geselligkeit gelegt. Beliebt waren Sommer- und Kinderfeste, aber auch das Baden in der Parthe. Es wurden Ausflüge, Tagesfahrten zu Sehenswürdigkeiten sowie Betriebsbesichtigungen und weitere Veranstaltungen organisiert. Im September 1929 wurde die von Frauen des Vereins gestaltete Fahne geweiht.

Anfang der 1930er Jahre ergaben sich vielfältige Veränderungen in den KGV, so auch bei der „Westgohliser Gartenkolonie“. Auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 27. November 1933 wurde der Verein in „Westgohlis“ e.V. umbenannt. Ab 1934 änderte sich der Charakter vieler Veranstaltungen. So wurden u.a. ein „Deutscher Abend“, eine Pflichtveranstaltung mit dem Film „Blut und Boden“ sowie thematische Vorträge organisiert. Die Anwesenheit bei solchen Veranstaltungen wurde zur Pflicht gemacht. Ein unentschuldigtes Fernblei-



Die Vereins-gaststätte mit ihrem Freisitz ist nicht nur im Verein beliebt.
Foto: SLK

ben konnte mit einer Geldstrafe oder dem Ausschluss bestraft werden.

Die Bombenangriffe während des Zweiten Weltkrieges – besonders 1944 und 1945 – überstand die KGA ohne nennenswerte Schäden. Das Vereinshaus und die Kolonnade sind erhalten geblieben, obwohl es sich um Holzkonstruktionen handelt.

Leider sind keine genauen Aufzeichnungen vorhanden. Aber aus einigen Dokumenten des Schriftverkehrs soll hervorgehen, dass es die Gaststätte bereits seit 1927 gibt. Auch der Baustil der Kolonnade deutet auf eine Entstehung in dieser Zeit hin.

Über die Entwicklung des Vereins in der Nachkriegszeit existieren leider keine Dokumente. Da der Verein mit seiner Anlage im Oktober 1975 als anerkanntes Naherholungsgebiet ausgezeichnet wurde, ist davon auszugehen, dass sich allerhand getan hat. Denn die Bewertungskommission legte vor allem besonderen Wert auf die Eingangsgestaltung, gepflegte Plätze, Kinderspieleinrichtungen, Blumenrabatten, Ruhebereiche, niveaувolle Vereinsheime usw.

Mit dem 3. Oktober 1990 änderte sich auch in „Westgohlis“ vieles. Der Verein beschloss eine neue Satzung und wurde unter dem Namen „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ in das Vereinsregister der Stadt Leipzig eingetragen. Ab jetzt musste der Verein eigenverantwortlich arbeiten. Da erwies sich die Mitgliedschaft im SLK als wirksame Hilfe.

Das Vereinsleben entwickelte sich auch unter den neuen Bedingungen gut. Neben der weiteren Modernisierung der KGA und der Renovierung der gut erhaltenen Kolonnade wurde auch die Vereinsgaststätte großzügig erneuert. 1992 fand der 1. Leipziger Tag des Gartens in der Anlage der „Westgohliser Gartenkolonie“ statt.

Im August 2002 wurde ca. ein Drittel der Gartenanlage vom Hochwasser heimgesucht. Etwa 70 Parzellen standen unter Wasser. Es gab erhebliche Schäden an Wegen, Zäunen und Gemeinschaftseinrichtungen.

Bei der 8. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen im Mai 2012 war „Westgohlis“ ein Etappenziel mit Stempelstelle. Im Mai 2017 wurde in der KGA ein Kräutergarten nach Hildgard von Bingen als Projektgarten seiner Bestimmung übergeben. Bei den Vorbereitungsarbeiten wurde in einer verwucherten Ecke des Gartens eine vernachlässigte Laube gefunden. Bei genauem Hinsehen stellte sich heraus, dass sie aus der Gründerzeit des Vereins stammt. Leider konnten nur einige Teile erhalten werden.

Gegenwärtig gibt es in der Anlage 220 Parzellen, eine schöne Vereinsgaststätte mit Freisitz, eine Vereinswiese mit Kinderspielplatz sowie einen Verbindungsweg zur benachbarten KGA „Volks-gesundung“.

Quelle: Stadtverband Leipzig der Kleingärtner, Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Broschüre 4 Teil 1, 1919 – 1932

Seit 55 Jahren dem Verein die Treue gehalten

Rosemarie und Ulrich Dittmar gehören seit 1966 dem Kleingärtnerverein „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. an. Nun wurden sie für ihre langjährige Mitgliedschaft und den Einsatz geehrt.

Stellvertretend für alle langjährigen Gartenfreunde wurde Familie Dittmar am 30. September 2021 vom Vorstand des Kleingärtnervereins (KGV) „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. mit einem Blumenstrauß und einem kleinen Präsentkorb überrascht und geehrt.

Kennengelernt haben sich Rosemarie (geb. 1942), die von ihrem Mann liebevoll Rosi genannt wird, und Ulrich Dittmar (geb. 1935) 1960 beim Tanz. Ein Jahr später folgte die Verlobung und 1963 wurde geheiratet. Sie bekamen zwei Kinder und sind mittlerweile stolze Großeltern von zwei Enkeln und vier Urenkeln.

Seit der Geburt von Tochter Anke spazierte die Oma täglich mit dem Baby und suchte einen Ort zum Verweilen. Dabei lief sie durch die Gartenanlage des KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. Ihr Interesse fiel auf den Garten Nr. 413, der eine Holzlaube und ein Spalier mit herrlichen Weinreben hatte. Dieser Garten sollte es werden und so unterschrieb die Familie am 1. April 1966 den Pachtvertrag.

Im Garten prangten u.a. ein veredelter Cellini-Apfelbaum, drei Sauerkirschbäume, zwei Pflaumenbäume, eine Winterbirne und fünf Weinstöcke, Erdbeeren sowie zahlreiche Beerenbüsche. Insgesamt neun Bäume wuchsen in voller Pracht.

Da Ulrich Dittmar technischer Leiter



1. Vorsitzende Sandra Füchsel (2.v.l.) und 2. Vorsitzende Monika Burow (3.v.l.) ehren Rosemarie und Ulrich Dittmar für 55-jährige Mitgliedschaft im Verein. Fotos: Verein

im Leipziger Zoo war, freute sich besonders Elefantenkuh Rhani über die reichlich geernteten Früchte der Winterbirne. Rhani war neben den Flusspferden die Hauptabnehmerin.

Mitte der 70er Jahre übernahm Ulrich Dittmar, seines Zeichens gelernter Bauingenieur, die Aufgaben der Baukommission im Verein.

Rosemarie, die ab 1992 Schulleiterin der 75. Grundschule war, wurde vom damaligen Vorsitzenden des Vereins der Schulgarten (Garten Nr. 600) zugesprochen. Bis 2002, verlängert bis 2012, hat sie den Schulgarten geleitet und den Kindern die Natur nähergebracht. Die Kinder fieberten jeder Schulgartenstunde entgegen, da sie es liebten, ihr selbstgebautes Obst und Gemüse zu ernten und zu naschen.

Familie Dittmar selbst verknüpft jahrelange Erinnerungen mit ihrem Garten. Alle Geburtstage, Schulanfänge sowie unzählige Familienfeiern fanden dort statt. Selbst am 1. Weihnachtsfeiertag lief die Familie in den Garten, um mit Glühwein anzustoßen. Zu Himmelfahrt wurde mit den „angrenzenden“ Gartenfreunden gesellig gefeiert.

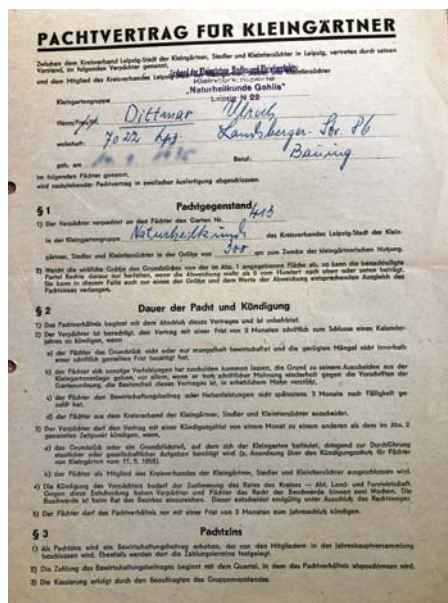
Aber manchmal zogen auch dunkle Wolken über den Garten. So wurde

dort zweimal eingebrochen. Zum Glück hielt die von Ulrich Dittmar massiv selbstgebaute Laube stand und der Schaden sich in Grenzen. Einmal verirrt sich eine Wildente durch den einst vorhandenen Kamin. Sie flatterte durch die ganze Laube und erledigte ihr Geschäft auf der Couch, bis sie durch die geöffnete Tür wieder die Freiheit erlangte.

Auf Nachfragen, was ihre schönsten Erinnerungen sind, meinten beide: „Alle“. Besonders die alte Wasserpumpe am Ende des Weges erinnert an eine wunderschöne Zeit, da sie magischer Anlaufpunkt für alle Kinder war. Aber auch an die vielen schönen gemeinsamen Stunden von Opa und Enkeln unter dem Sternenhimmel und das Frühstück mit Schwarzbrot, Butter und Zucker erinnern sie sich gern.

Familie Dittmar ist bei den Laubenpiepern beliebt. Peter Felder, ein langjähriger Nachbar, sagt über die beiden: „Es sind nette, aufrichtige, hilfsbereite und freundliche Menschen, eben richtige Gärtner.“

Wir wünschen Familie Dittmar weiterhin viel Freude und allen anderen Pächtern im Verein eine ebenso langjährige Mitgliedschaft, Nutzung sowie Erholung in ihren Gärten. **Vorstand Naturheilkunde Gohlis e.V.**



Der originale Pachtvertrag.

■ Die Messe „Haus-Garten-Freizeit“ erwartet Sie!

Vom 19. bis 27. Februar 2022 laden „Haus-Garten-Freizeit“ und „mitteldeutsche handwerksmesse“ ein, Neues, Einzigartiges und Überraschendes zu entdecken. Auch die Leipziger Kleingärtner sind am Start.

Endlich! Die Leipziger Messe macht Vielfalt wieder erlebbar – vom 19. bis 27. Februar 2022 gibt es für die Besucherinnen und Besucher viel Neues zu entdecken. Besuchen Sie die Erlebniswelten, erleben Sie Qualität und Individualität handwerklicher Produkte und Dienstleistungen. Traditionell stark präsentiert sich die „Haus-Garten-Freizeit“ rund um die Themen Garten, Freizeitgestaltung sowie Bauen, Modernisieren und Sanieren.

Zeitgleich lädt in der Messehalle 5 die „mitteldeutsche handwerksmesse“ ein. Am 24. Februar wächst das Angebot noch einmal, denn dann können Interessierte sich im Angebotsbereich Beach & Boat in der Messehalle 4 über die Vielfalt des Wassersports informieren. Bei der attraktiven Sonderschau in der imposanten Glashalle können Sie zudem an allen Messetagen die vielen Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung kennenlernen und ausprobieren.

Frühlingsgrün genießen, auch im Winter? In Halle 1 wird es grün zur „Haus-Garten-Freizeit“, denn hier finden Sie die grüne Oase. Freuen Sie



Mitmachangebote stehen bei der „Haus-Garten-Freizeit“ hoch im Kurs. Am Stand der Leipziger Kleingärtnerverbände gibt es u.a. eine Pflanzaktion und den beliebten Nistkastenbau. Foto: Leipziger Messe / Lutz Zimmermann

sich auf Aussteller und Partner mit einem breiten Angebot. So werden die beiden Leipziger Kleingärtnerverbände mit ihren liebevoll gestalteten Ständen sowie den Mitmach- und Informationsangeboten wieder auf der Messe vertreten sein.

Deshalb gilt: Merken Sie sich den Messetermin schon jetzt vor! Ein Besuch (gern auch mehrere) lohnt sich.

Das beliebte Messedoppel wird auf Basis des bewährten Hygiene- und Sicherheitskonzeptes „Safe Expo“ durchgeführt. Ein wesentlicher Bestandteil

dieses Konzeptes ist die Kontaktnachverfolgung.

Tickets gibt es ab Mitte Dezember online und an ausgewählten Vorverkaufsstellen. Die Tickets gelten für die „Haus-Garten-Freizeit“ und die „mitteldeutsche handwerksmesse“. Damit sind Sie nachhaltig unterwegs; es berechtigt am Besuchstag zur kostenfreien Fahrt zum bzw. vom Leipziger Messegelände mit öffentlichen Personennahverkehrsmitteln. Mehr Infos unter www.haus-garten-freizeit.de und www.handwerksmesse-leipzig.de

■ Alle Jahre wieder stellt sich dieselbe Frage: Wohin mit Herbstlaub?

Die Bäume hängen voller Laub. Wie immer fällt es im Herbst herunter und sammelt sich auf dem Boden. Das ist zwar ein natürlicher Vorgang, doch so einfach liegenbleiben darf es nicht; zumindest nicht überall.

In der Artikelreihe „Hier spricht die Gartenfachkommission“ wurde in der Septemberausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ auf den Umgang mit dem Herbstlaub in der Parzelle hingewiesen.

Es geht aber auch um Laub, das auf dem Gehweg vor der Kleingartenanlage (KGA) liegt. Das kann schnell zu einer Unfallquelle werden. Sobald es feucht wird, droht Rutschgefahr. Das kann im Ernstfall bis zu einer Schadenersatzklage führen, denn verantwortlich für das Beräumen ist der Grundstückseigentümer oder, wie bei KGA, der Nutzer des Grundstücks.

Im Kleingartenwesen sind das die

KGV. Der Verein muss im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht den Weg vor dem Grundstück in begehbarem Zustand halten und vom Herbstlaub beräumen. Dabei ist es unerheblich, wem die Bäume am Straßenrand gehören. Das bedeutet, dass der Verein auch das Laub von Nachbarn Bäumen wegräumen muss, wenn es vor der KGA liegt. Auch für die öffentlich zugänglichen Wege in der KGA gilt die Verkehrssicherungspflicht. Da kann schon eine Menge Laub zusammenkommen. Wohin damit?

Kompostieren ist eine Möglichkeit. Das funktioniert, wenn dabei einige Dinge beachtet werden. Das Laub von Obstgehölzen, Ahorn, Linde, Weide, Buche, Erle, Haselnuss, Eberesche und Birke lässt sich leicht kompostieren. Beim Laub von Walnuss, Platane, Kastanie, Pappel und Eiche werden Zusatzstoffe gebraucht (s. Seite 16).

Es ist auch möglich, das Laub über den Winter verrotten zu lassen. Ein Teil der schädlichen Stoffe wird so abgebaut. Das Laub kann im Herbst in einer geeigneten Gartenecke gesammelt und im nächsten Jahr mit dem stickstoffreichen Rasenschnitt zu Kompost aufgesetzt werden. Die Gartenfachberater haben dazu sicher noch weitere Hinweise.

Bis Ende November kann reines Laub auch kostenlos bei den Wertstoffhöfen der Stadtreinigung abgegeben werden. Die Abnahme ist pro Anlieferung auf einen Kubikmeter begrenzt. Eine Berechtigungskarte oder Personaldokument sollte man dabei haben. Das Laub muss „rein“ sein, darf also keine anderen Abfallbestandteile enthalten. Weitere Informationen unter: www.stadtreinigung-leipzig.de/leistungen/abfallentsorgung/iga-neu.html

-r

■ Laub kompostieren: Wie geht es richtig?

Damit das Kompostieren von Laub gelingt, muss einiges beachtet werden. Laub benötigt mit sechs bis acht Monaten deutlich länger als andere organische Stoffe, bis es verrottet ist. Das hängt mit dem z.T. hohen Gerbstoffgehalt zusammen. Deshalb sollte Laub bei entsprechender Menge extra kompostiert werden.

Die von verschiedenen Baumarten gesammelten Blätter werden gut vermischt und mit etwas Grünschnitt (z.B. Brennnesseln usw.) vermengt. Um das Kompostleben in Schwung zu bringen, eignen sich organische Dünger, Mist oder Knochenmehl, die einen hohen Stickstoffanteil aufweisen. Brennnesseljauche hilft auch sehr gut. Zusätzlich gibt es handelsübliche Zusatzstoffe, wie Gesteinsmehl, das zwischen die Laubschichten eingestreut wird. Eine andere Möglichkeit, das Bodenleben in einem neuen Komposthaufen anzuregen, sind sogenannte Kompoststarter. Das sind aktive Mikroorganismen, die eine anregende Funktion für die Bodenlebewesen haben. Auf bestehenden Kompostplätzen genügt dafür die lebendige Unterschicht von fertigem Kompost.

Der im Herbst aufgesetzte Laubkompost bleibt bis zum Frühjahr liegen. Die bis dahin stark zusammengefallene Mischung wird dann umgesetzt. Mittlerweile ist eine sehr gute, dunkle Erde entstanden, die als Humus ausgesiebt werden kann. Halbverrottetes Laub kann zum Mulchen verwendet werden. -r

■ Erntedank mit Tabaluga-Spende

Am 2. Oktober 2021 wurde im Kleingärtnerverein „Mockau-Mitte“ e.V. gefeiert. „Nebenbei“ gab's 400 Euro für ein Kinderheim.

Nachdem am Morgen viele fleißige Gartenfreunde beim Aufbau des (Corona-konformen) Festgeländes geholfen hatten, eröffnete Kirsten Rauh, unsere 1. Vorsitzende, das Fest.

Bastelstände, an denen zum einen Gartenfreundinnen ihre Kunstwerke anboten und zum anderen Kinder z.B. kleine Vogelhäuschen und Schmetterlinge aus Holz bemalen konnten, standen hoch im Kurs. Die „Strickfeen“ des Vereins hatten im Vorfeld eine Vielzahl von Kuscheltieren, Kleidung, Accessoires und Taschen für Groß und Klein gestrickt, die sie für wenig Geld zum Verkauf anboten. Auf einer kleinen Tauschbörse waren Pflanzen, Sämereien, Marmeladen, Kürbisse und anderes mehr im Angebot. Am Stand unserer „Garten-Imkerin“ konnte sogar selbstgemachter Honig erworben werden. Die kulturelle Umrahmung lieferte das Duo „String & Harp“; es gab gute handgemachte Musik mit Geige und Gitarre querbeet durch Rock, Pop und Filmmusik. Für Speis' und Trank sorgte unser Gastwirt, unterstützt von Gartenfreunden.

Auch unsere Kinder kamen nicht zu kurz – sie vergnügten sich beim Riesen-Seifenblasen-Zaubern, beim Basteln, Sackhüpfen und an der Glücksrad-Tombola. Ein Höhepunkt für die kleinen Besucher war die Show mit „Clown Silli“. Die Kinder hatten viel



Spaß beim Jonglieren und Zaubern. Eine besondere Freude war für uns, dass wir die von uns eingeladenen Kinder des Tabaluga-Kinderheims mit der Show überraschen konnten. Viele Gartenfreunde hatten Kuchen gebacken. Die Einnahmen von Kuchenbasar, Glücksrad-Tombola und Tauschbörse in Höhe von 400 Euro spendete unser Verein dem Tabaluga-Kinderheim. Ein weiterer Höhepunkt war die Prämierung des schwersten Kürbisses des Vereins – er wog immerhin mehr als 21 Kilogramm!

Bevor wir unser Erntedankfest mit einem Laternenumzug durch die Gartenanlage abschlossen, gab „Der Barde Michael“ Volkslieder und mittelalterliche Weisen zum Besten.

Dank der Hilfe und Einsatzbereitschaft vieler Gartenfreundinnen und Gartenfreunde konnten wir ein gelungenes Erntedankfest bei bestem Wetter feiern. -vorstand

LAV Technische Dienste GmbH & Co.KG

Verkauf:

Erdenwerk Kulkwitz

Zwenkauer Straße 155 • 04420 Markranstädt

Telefon: 034205 / 209065 und 209066

Erdenwerk Brandis

Gebrüder-Helfmann-Str. 13 • 04824 Brandis OT Beucha

Telefon: 034292 / 269890 und 299891



Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 7.00 – 17.00 Uhr

Sonnabend: 8.00 – 12.00 Uhr

Aktion November 2021: Rindenmulch 0-40

Die Abdeckung mit Rindenmulch bietet einen dekorativen und ebenmäßigen Gesamteindruck: So gewinnt Ihr Garten optisch an Flair!

Eigenschaften:

- Schutz des Bodens vor Verschlämmung und Erosion
- Abschwächung von Temperaturschwankungen; Schutz des Bodens vor Hitze und Kälte
- Erhöhung des Wasserhalte- und Wasserführungsvermögens des Bodens
- Verringerung der Verdunstung und damit Erhalt einer gleichmäßigen Bodenfeuchte
- Schaffung optimaler Bedingungen für Mikroorganismen
- Verringerung des Pflegeaufwandes (lockerer Boden, Verminderung des Unkrautwachses)

36,00 €/m³
statt 40,00 €/m³

10 % gespart

Qualitätsprodukte für Heim und Garten

www.lav-erdenwerk.de



Totholzhaufen sind Lebensraum für Igel, Rotkehlchen und viele andere Arten.



Fotos: Kevin Klein, Karsten Peterlein (2)

Totholz bietet Lebensraum für unsere Nützlinge

Immer mehr Menschen wollen ihr Umfeld so gestalten, dass viele Lebewesen sich dort ansiedeln und wohlfühlen. Deshalb hat der NABU Leipzig das Projekt „mein Biotop“ ins Leben gerufen.

Gerade im Herbst fällt mit dem Ende der Gehölzschutzzeit abgestorbenes Totholz an, das leicht dem Naturkreislauf zurückgegeben werden kann. Damit entfallen Kosten für Transport und Entsorgung. Zugleich entstehen Lebensraum und Unterschlupf für viele Tierarten. Welche Möglichkeiten zur Gestaltung es gibt und wie Totholz als Lebensraum dient, kann auf der Webseite mein-biotop.de durchstöbert werden.

Mit Biotop-Bausteinen wie Reisighaufen, Benjeshecken oder Totholzhaufen hält schnell eine unvergleichliche Artenfülle Einzug, denn davon profitieren nicht nur unzählige Insektenarten, sondern auch Igel, Vögel, Mäuse, Reptilien, Wildbienen, Amphibien, Spinnen und viele spezialisierte Pflanzenarten.

Totholz ist alles andere als tot. Es bietet Lebensraum für 1400 heimische Käferarten, ca. 1500 Pilzarten, mehr als 500 Fliegen- und Mückenarten sowie ca. 130 Gehäuseschneckenarten. Es dient als Nährstoffspeicher und Nistplatz für Wildbienen, Käfer und Wespen, als Versteck für Amphibien, Reptilien und Igel, als Brutplatz für Vögel und bei stehendem Totholz als Quartier für Fledermäuse. Totholzhaufen sind Überwinterungsquartiere für Molche, Kröten, Blindschleichen, Frösche, Eidechsen und Hornissen- und Hummelköniginnen.

Grundsätzlich werden durch aufrecht stehendes, besonntes Totholz mehr Arten angezogen als von liegendem Totholz, das im Schatten platziert wird. Im Schatten zersetzt sich das Holz schneller und es finden sich andere Tier- und Pflanzenarten ein,

denn das Holz speichert die Bodenfeuchtigkeit. Das zieht Arten an, die auf diesen feuchten Lebensraum angewiesen sind, wie Moose sowie Amphibienarten wie Erdkröten, Molche und Frösche.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, anfallendes Totholz zu integrieren. Als Beetbegrenzung kann Totholz eine Alternative zu Beton und Plastik sein. Totholzhaufen bieten sichere Quartiere für Amphibien. Benjeshecken dienen als Brutplatz für Zaunkönig, Rotkehlchen und Heckenbraunelle. Auf Laubholz heimischer Baum- und Straucharten sind mehr Tier- und Pflanzenarten spezialisiert als auf Nadelholz. Deshalb sollte Totholz von heimischen Gehölzen möglichst vor Ort belassen werden.

Totholzhaufen als Quartier anlegen

Beim Anlegen eines Totholzhaufens kann gleichzeitig ein frostfreies Überwinterungsquartier für zahlreiche Tierarten geschaffen werden. Dazu wird ein Loch von mindestens 50 cm Tiefe ausgehoben, das anschließend mit Wurzelstücken, Stämmen und Ästen aufgefüllt wird. So bleiben möglichst viele Hohlräume. Anschließend wird das Totholz weiter locker aufgeschichtet, damit viele Einschlupflöcher entstehen. Totholz speichert die Feuchtigkeit, so bildet sich schnell ein stabiles feuchtes Mikroklima, das für die Entwicklung verschiedener Insektenlarven von Vorteil ist. Besonntes Totholz dient Wildbienen und Käfern als Nistplatz. Auch Amphibien, wie Molche, Frösche und Kröten, nutzen Totholzhaufen als Überwinterungsquartier. Vögel finden darin einen geschützten

Brutplatz. Der Totholzhaufen wird im Laufe der Zeit etwas einfallen, so entsteht wieder Platz für neues Totholz, das oben abgelagert werden kann.

Wem nutzt der Totholzhaufen?

Ein Viertel aller in Deutschland beheimateten Käferarten sind auf Totholz angewiesen. Dazu gehören z.B. Pinselkäfer, Moschusbock, Nashornkäfer und Gemeiner Rosenkäfer. Die Larven der Käfer entwickeln sich und fressen in abgestorbenem Holz. Nachdem sie geschlüpft sind, werden die verlassenen Gänge von Wildbienen als Brutplatz genutzt.

Die Hahnenfuß-Scherenbiene nistet in verlassenen Käferfraßgängen in abgestorbenem Holz. Wie der Name bereits aussagt, ist die Biene auf Hahnenfuß spezialisiert, d.h. sie kommt nur dort vor, wo es Hahnenfußpflanzen gibt. Befindet sich also in der Nähe des Totholzhaufens auch Hahnenfuß, dann entsteht ein Lebensraum für diese Wildbienenart.

Das Rotkehlchen liebt abwechslungsreiche Gärten und Grünflächen. Es brütet bodennah in dornigen Hecken und Totholzhaufen, denn dort ist es vor Feinden gut geschützt. Wird ein ausreichend großer Totholzhaufen geschützt in einer Hecke angelegt, entsteht ein gern genutzter Brutplatz für das Rotkehlchen. Es findet ausreichend Nahrung für seine Jungen, sofern das Laub unter der Hecke liegen bleibt. Igel überwintern mit Vorliebe in einem geschützten Holzhaufen von mindestens einem Quadratmeter Größe. Wenn anfallendes Laub darüber verteilt wird, ist das ein windgeschütztes und frostfreies Igelquartier. **-nabu**

Der Wächter des Waldes gibt lautstark Alarm

Trifft man bei einem Spaziergang einen Eichelhäher, so kann es passieren, dass der Vogel andere Tiere mit seinen Rufen vor dem vermeintlichen Feind warnt. Eine weitere Besonderheit ist weniger bekannt ...

Dabei ist der Eichelhäher (*Garrulus glandarius*) während der Brutzeit eine eher unauffällige Art. Er gehört als Rabenvogel (*Corvidae*) zwar zu den Singvögeln, jedoch ist sein Reviergesang nicht so ausgeprägt wie bei anderen Singvogelarten. Dafür tönt er gelegentlich lauthals mit warnenden „kschä“- oder miauenden „hiäh“-Rufen durch den Wald, wobei er oftmals den Mäusebussard oder den Habicht nachahmt. Neben seinem „Wächteramt“ erfüllt der Eichelhäher noch eine weniger auffällige Aufgabe: Als natürlicher Verbreiter von Eichen erfüllt die Art eine wichtige Funktion im Wirkungsgefüge von Waldökosystemen.

Wälder und Parks

Im Gegensatz zu den meisten anderen Corvidenarten ist der Eichelhäher am stärksten an Wald gebunden. Von der Ebene bis ins Gebirge bewohnt er nahezu alle mitteleuropäischen Wälder. Neben Waldbiotopen brütet der Eichelhäher auch in Aufforstungen aufgelassener Abbaugelände und Gruben sowie regional unterschiedlich häufig in Feldgehölzen, größeren Parks, Friedhöfen und Gärten.

Reichhaltiger Speisezettel

Der Eichelhäher ist ein Allesfresser, der sich von Frühjahr bis Herbst überwiegend animalisch und von Spätherbst bis zum Frühjahr vorzugsweise vegetarisch ernährt. Auf seinem tierischen Speisezettel stehen in erster Linie Schmetterlinge und deren Rau-

pen. Daneben ernährt er sich von einer Vielzahl von Insektenarten sowie Schnecken, Reptilien, Kleinsäugern, Eiern und Nestlingen von Vögeln. Der Eichelhäher als Opportunist hat die Fähigkeit, sich wechselnden Nahrungsbedingungen anzupassen: Bei Insektengradationen vermag er sich beispielsweise vom Grünen Eichenwickler (*Tortrix viridana*) zu ernähren. Des Weiteren vertilgt er in großer Anzahl Forstschädlinge wie Nonne, Kiefernspanner, Kiefernwickler, Forleule und Buchenrotschwanz.



Durch das Anlegen großer Eicheldepots trägt der Eichelhäher zur Verbreitung des Saatgutes bei.

Foto: Hans-Jörg Hellwig / CC BY-SA 3.0

Nach der Brutzeit steigt der Eichelhäher allmählich auf vegetarische Kost um. In erster Linie ernährt er sich von Eicheln. In Fehljahren spielen Haselnüsse, Bucheckern oder Edelkastanien eine entscheidende Rolle. Daneben verschmäht der Eichelhäher auch Mais, Getreide, Baumsamen, Beeren, Früchte und Pilze nicht.

Beeindruckende Gedächtnisleistung

Eine Angewohnheit, die den Eichelhäher bekannt gemacht hat, ist das An-

legen seines Nahrungsvorrates: Ab dem Spätherbst pflückt der Rabenvogel Eicheln und versteckt diese in Gebieten bis hin zu einigen Kilometer Entfernung. Je nach Fassungsvermögen seines Ösophagus transportiert er bis zu zehn Eicheln auf einmal. Die Eicheln werden einzeln an geeigneten Plätzen in 1-2 cm Tiefe vergraben. Bei der Annahme von 20 bis 22 Flügen pro Tag kommt ein Individuum nur in der dreiwöchigen Hauptsammelphase auf 3.000 bis 5.000 versteckte Eicheln.

Der Eichelvorrat dient dem Eichelhäher in ungünstigen Zeiten im Winter als Nahrung. Diese Verstecke wiederzufinden, gilt als eine erstaunliche Leistung im Tierreich. Dabei orientiert sich der Eichelhäher an Bodenmerkmalen und oberirdischen Geländemerkmalen, wodurch er sogar Verstecke tief unter der Schneedecke wieder findet.

Naturverjüngung mit einheimischem Saatgut

Tatsächlich findet der Eichelhäher aber nur etwa 20 Prozent der Verstecke wieder. Der Rest verbleibt in der Erde und ein Teil der Samen keimt im darauffolgenden Frühjahr zu neuen Sprösslingen heran. Das Auskeimen fällt genau in die Zeit des Flüggewerdens der Jungvögel, die sich an den energiereichen Keimblättern genüsslich tun. Ein großer Teil der Sprösslinge wächst jedoch zu Bäumen heran. Durch die geschilderten Vorgänge leistet der Eichelhäher unbewusst einen wichtigen Beitrag zur Naturverjüngung und Ausbreitung von standortgerechten Eichen.

Michael Dech

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Europäische Stechpalme (*Ilex aquifolium*)** gehört zu den Stechpalmengewächsen. 2021 wurde sie zum Baum des Jahres gewählt. Dank ihrer roten Früchte und stacheligen Blättern ist sie sehr dekorativ.

Früher prägte die Stechpalme unsere Landschaft. Sie ist ein immergrüner Laubbaum, der milde Winter und nicht zu trockene Sommer liebt und sich auf nährstoffreichen und kalkarmen, lockeren oder steinigem Lehmböden wohl fühlt. Die Stechpalme ist vor allem im Mittelgebirgsraum, dem Alpenvorland und im nördlichen Tiefland zu finden. Dort lassen Orts-, Flur- und Familiennamen auf das Vorhandensein des Baumes schließen, der auch als Christdorn, Hülsdorn oder Hülse bekannt ist.

Die Stechpalme kann als Baum oder Strauch wachsen. Sie erreicht Höhen von 1 bis 5 m und kann bis zu 300 Jahre alt werden. Interessant sind die wechselständig angeordneten Laubblätter, die auf der Oberseite glänzend dunkelgrün und auf der Unterseite hellgrün sind. Der Rand der Blätter im unteren Bereich des Baumes ist auf beiden Seiten mit Stacheln versehen. Diese sind alternierend aufwärts und abwärts geneigt. Mit zunehmender Höhe lässt die Bestachelung nach. Die Stacheln schützen die Blätter vor Wildverbiss.

Die Stechpalme ist zweihäusig. Um Früchte erzeugen zu können, müssen männliche und weibliche Pflanzen vorhanden sein. Die Blühzeit erstreckt sich von Anfang Mai bis Anfang Juni. Die Bestäubung übernehmen Insekten, vorwiegend Bienen. Die Fruchtreife erfolgt im Oktober. Die roten Steinfrüchte sind kugelig, erbsenförmig, glänzend und saftig. Sie enthalten vier Steinkerne, in denen die Samen sind. Amseln, Drosseln, Rotkehlchen und Mönchsgrasmücken verbreiten die Samen. Im Winter sind die Pflanzen ein beliebter Schlafplatz für



Die Stechpalme hat männliche (l.) und weibliche Blüten. Abb.: gemeinfrei

kleine Vögel und Zitronenfalter.

Medizinische Bedeutung hatte die Stechpalme schon im Altertum. Doch Blätter und Beeren sind giftig. Symptome einer Vergiftung sind u.a. Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Durchfall und Schläfrigkeit. Dennoch wurden die getrockneten Blätter, die Schleime und Bitterstoffe enthalten, bei Fieber, rheumatischen Beschwerden und chronischer Bronchitis genutzt. Die Früchte sollten gegen Verstopfung und Epilepsie helfen. Homöopathisch werden ebenfalls die getrockneten Blätter bei grippalen Infekten oder entzündlichen Prozessen des Auges empfohlen, die frischen Blätter u.a. bei Bindehautentzündungen.

Im Elsass wird aus den Beeren ein

Obstbrand hergestellt, wobei die Mazeration (das Auslaugen) der Beeren in Weinbrand erfolgt, der danach destilliert wird. Das wertvolle, polierbare Holz wird zu Intarsien und Druckstöcken für Holzschnitte verarbeitet. Die Zweige wurden gebündelt und gegen Ratten- und Mäuseplagen eingesetzt. Dazu wurden Hohlräume in Häusern mit „Hülsbusch“ zur Abwehr der Tiere gefüllt. Das sattgrüne Laub und die roten Beeren verkörpern die Farbe der Hoffnung und der Liebe, vor allem auch in der dunklen Jahreszeit. Die Europäische Stechpalme ist als Zierpflanze in Gärten oder Parks anzutreffen. Sie steht bei uns unter Schutz.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

14.11., 16 Uhr: Bäume und Wald in der Mythologie der Germanen; Vortrag von Dipl.-Forstingenieur Harald Köpping; 4 Euro.

20.11., 10 Uhr: Adventsbasteln; mit Heike Schüürmann und Ingrid Behrens (KinderZeit e.V.), 5/1 Euro, zzgl. Material.

4.12., 17 Uhr: Frau Holle – vielseitige Göttin und Märchenfigur; mit Peggy Burian (Volkskundlerin/Märchenerzählerin) und Cellistin Claudia Herold, 12 Euro.

Bitte melden Sie sich für jede Veranstaltung bis fünf Tage vor Beginn an. Bitte beachten Sie die Corona-Bestimmungen, ob diese Veranstaltungen durchgeführt werden können. **-r**

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

29. Jahrgang, 335. Ausgabe – Leipzig im November 2021

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

**Ausgabe 12/2021 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 2. Dezember 2021.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. November 2021.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Kompost wird als das Gold des Gärtners bezeichnet. Eine jährliche Gabe von ca. 3 l/m² versorgt den Gartenboden ausreichend mit Humus. Neuerdings ist auch Bokashi ein Thema. Was hat es damit auf sich?

Bokashi ist eine japanische Methode, um aus organischen Abfällen wertvollen organischen Dünger herzustellen. Bokashi heißt eigentlich nichts anderes als Allerlei. Damit sind z.B. alle organischen Küchenabfälle, aber auch Abfälle im Kleingarten gemeint. Im Gegensatz zur Kompostierung wird bei der Herstellung von Bokashi die Fermentierung genutzt. Die Vorteile: Im Vergleich zum Kompostieren wird Zeit gespart, außerdem erhält man ein nährstoffreicheres Substrat.

Eine Fermentierung läuft auch bei der Herstellung von Sauerkraut oder Silofutter ab. Daher ist bekannt, dass das Endprodukt vitamin- und nährstoffreicher sein kann als die Ausgangsstoffe. Der Fermentierungsprozess wird durch den Einsatz von „Effektiven Mikroorganismen“ (EM) in Gang gesetzt. Dieser Begriff kommt ursprünglich aus Japan und wurde für die landwirtschaftliche Nutzung von Bokashi als Ersatz für chemische Dünger und Pestizide entwickelt.

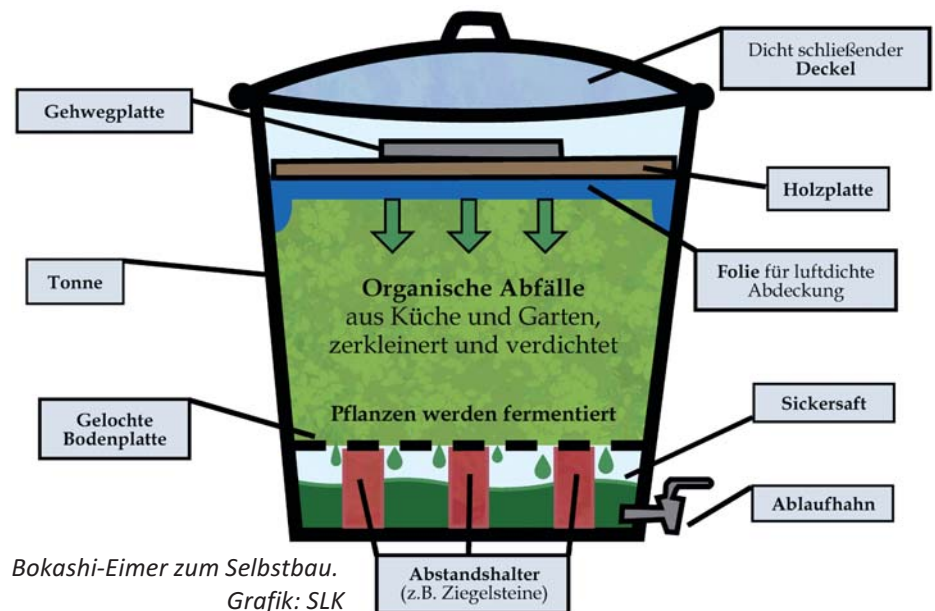
Der Einsatz der EM bei der Herstellung von Bokashi liegt nahe. In unseren Böden gibt es unzählige Mikroorganismen, Bakterien, Hefen und Pilze. Es werden negative, positive und neutrale Mikroorganismen unterschieden. Während negative Mikroben abbauend und zerstörend wirken, sind die positiven Mikroben für ein gesundes Bodenmilieu fördernd. Fügt man positive Mikroben im Überschuss hinzu, entsteht ein natürlich, gesundes Milieu, da die neutralen Mikroben zu den überwiegenden positiven Mikroben überwechseln. Solche EM sind z.B. Milchsäurebakterien, Photosyn-

thesebakterien, Hefen sowie fermentaktive Pilzarten.

Klingt sehr theoretisch, ist praktisch aber relativ einfach. Wichtigste Voraussetzung ist der Bokashi-Eimer. Er muss luftdicht abgeschlossen werden können, ein Sieb in Form einer Lochplatte ca. 5 cm über dem Boden und einen Ablasshahn haben. Mit diesem Hahn wird die Sickerflüssigkeit abgelassen. Im Handel befindliche Eimer sind in der Regel aus Kunststoff, in den EM-X Keramikpulver bereits eingearbeitet wurde. Selbstbau ist möglich (s. Abbildung).

nisbakterien aus. Jetzt werden mit Druck die Lufteinschlüsse beseitigt. Die Gärung kommt schnell in Gang. Die ersten Tage bleibt der Eimer verschlossen, um Fäulnis zu vermeiden. Eine Startkultur kommt dazu. Im Handel angebotene Bokashi-Eimer verfügen in der Regel darüber. Nach zwei bis drei Wochen bei 25 bis 30 °C ist das Bokashi fertig.

Der leicht säuerlich riechende Saft muss nach wenigen Tagen regelmäßig abgelassen werden. Mit mindestens 20 Teilen Wasser verdünnt, kann er direkt als Dünger verwendet werden.



Der Bioabfall soll so frisch wie möglich, zerkleinert und in Schichten eingefüllt werden. Zwischen die Schichten wird EMA (bereits aktive Mikroorganismen) gesprüht. Die Milchsäurebakterien können schneller wirken und schließen so das Wirken von Fäul-

tritt kein Saft mehr aus, ist das feste Bokashi fertig. Auch dieses riecht leicht säuerlich. Es darf nicht direkt zum Düngen genutzt werden. Durch den sehr niedrigen pH-Wert können Wurzeln geschädigt werden. Man mischt das Bokashi mit Erde. Nach zwei bis drei Wochen ist die Milchsäure abgebaut, nur die Nährstoffe sind übrig. Viel Erfolg beim Ausprobieren.

Dieses Thema war auch Gegenstand des Gartenfachberater-Stammtisches Nord und fand positive Resonanz. Leider werden die fünf Gartenfachberater-Stammtische des SLK nur zögerlich genutzt. Sie stehen jedem Kleingärtner offen. Alle Fragen (auch außerhalb des Leitthemas) werden beantwortet.

Ralf-Peter Fenk
Gartenfachberater des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301